

FCG-Senioren-News 02/2024

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen!

In der zweiten Ausgabe der „FCG-Senioren-News“ wird über weitere aktuelle Themen berichtet, wie die erst in den letzten Tagen erfolgte Abstimmung im EU-Parlament über die Führerscheinrichtlinie. Auch ein allgemein gestalteter Hinweis auf die kommenden EU-Wahlen wurde übernommen.

Für die eingelangten Rückmeldungen nach unserer ersten Ausgabe der „FCG-Senioren-News“ und die konstruktiven Hinweise und Änderungsvorschläge möchte ich mich sehr herzlichen bedanken. Es wurde daher diese zweite Ausgabe der „FCG-Senioren-News“ bereits ein wenig verändert und es ist manchmal am Ende eines Beitrages ein Link vorhanden, der zur Vollversion des Beitrages auf die Homepage der FCG-Pensionisten www.fcg-pensionisten.at führt.

Am Ende der Information werden wir weiterhin unter der Überschrift „Alles wird gut!“ wieder Beispiele bringen, die zeigen, dass unsere heutige Welt viel besser ist, als man uns in den sozialen Medien, im Fernsehen und in den Zeitungen tagtäglich einzureden versucht.

Natürlich würden wir uns auch diesmal über sachliche Rückmeldungen, konstruktive Verbesserungsvorschläge und Hinweise sehr freuen!



Wilhelm Waldner
Vorsitzender der FCG-Bundespensionisten

„Gesund informiert“

Präventionsberatungen der BVAEB

Ihre Lebensgewohnheiten spielen eine wichtige Rolle. Sie können Ihre Gesundheit fördern und das Erkrankungsrisiko reduzieren. Ein ausgewogenes Leben zu führen ist im Alltag nicht immer einfach umzusetzen. Manchmal ergeben sich konkrete Fragen, wie zum Beispiel:

- ? Wie genau soll ich meine Ernährung gestalten, dass es für meine persönliche Situation gut passt?
- ? Wie bekomme ich Probleme mit meiner Haltung oder Schmerzen in den Griff?
- ? Ich bin gerade in einer schwierigen Lebens- oder Berufssituation – was soll ich in meinem konkreten Fall tun und wohin kann ich mich wenden?
- ? Ich möchte meinen Nikotinkonsum reduzieren oder ganz damit aufhören – wo finde ich Rat?

Die Präventionsberatung der BVAEB richtet sich an alle Versicherten der BVAEB und wird kostenlos zu folgenden Themen angeboten:

- Bewegung
- Ernährung
- Seelisches Wohlbefinden
- Rauchen und Nikotinkonsum.

In persönlichen Gesprächen erhalten Sie Unterstützung von Expertinnen und Experten.

Eine Anmeldung ist erforderlich!

Entscheiden Sie sich für Ihre Gesundheit und melden Sie sich in ihrem Bundesland an!



Wien, Niederösterreich & Burgenland

Telefon: 050405-21891
wien.praevention@bvaeb.at

Steiermark

Telefon: 050405-21898
graz.praevention@bvaeb.at

Oberösterreich

Telefon: 050405-21894
linz.praevention@bvaeb.at

Salzburg

Telefon: 050405-21895
sbg.praevention@bvaeb.at

Kärnten

Telefon: 050405-21899
kft.praevention@bvaeb.at

Tirol & Vorarlberg

Telefon: 050405-21896
ibk.praevention@bvaeb.at



Johann Büchinger

Quelle: BVAEB

Nähere Informationen finden Sie auch auf unserer Website unter www.bvaeb.at/beratung



Führerscheinrichtlinie der EU-Kommission

Die EU-Kommission beabsichtigt die geltende Führerscheinrichtlinie aus 2006 zu überarbeiten, um die Straßenverkehrssicherheit zu verbessern und den ökologischen und digitalen Wandel zu unterstützen. Es wurden durchaus erhebliche Verschärfungen, für ältere und jüngere Führerscheinbesitzer angedacht. Der Kommissionsvorschlag hatte vorgesehen, dass der Führerschein für über 70-jährige nur mehr fünf Jahre befristet gelten soll. Dann wäre für eine Verlängerung eine ärztliche Untersuchung verpflichtend vorgesehen. Für Fahranfängerinnen und Fahranfänger ist eine Probezeit von mindestens zwei Jahren vorgesehen, in der Beschränkungen wie beispielsweise ein Tempolimit und Nachfahrverbote enthalten sind.



Die Vorsitzende und Berichterstatterin des Ausschusses für Verkehr und Tourismus (TRAN), Karima Delli, von den Grünen Frankreichs hatte für die älteren Führerscheinbesitzer eine noch restriktivere Regelung vorgeschlagen. Aus ihrer Sicht sollte der Führerschein nach einer ärztlichen Untersuchung bei Menschen über 60 Jahren nur um sieben Jahre verlängert werden. Für Menschen über 70 Jahre war nur mehr eine Verlängerung um fünf Jahre und für Menschen über 80 Jahre gar nur mehr um zwei Jahre vorgesehen.



Der aktuell verabschiedete Entwurf sieht vor, dass Führerscheininhaber künftig ihre Fahrtüchtigkeit selbst bewerten sollen, außer die Mitgliedsstaaten beschließen eine abweichende Regelung. Jene B-Führerscheinbesitzer, die ihren Führerschein für berufliche Zwecke verwenden, müssen künftig die strengen gesundheitlichen Anforderungen von Berufskraftfahrer:innen im Schwerverkehr erfüllen.

Der gemeinsame Einsatz – besonders unterstützt durch Autofahrerclubs und Experten – hat dazu geführt, dass der nach unserer Ansicht ganz klare Fall von Altersdiskriminierung vorerst abgewendet werden konnte. Diese Entscheidung des EU-Parlaments – in erster Lesung – bedeutet jedoch nicht, dass diese Regelung endgültig beschlossen ist. Die jetzt folgenden Verhandlungen auf EU-Ebene zwischen EU-Parlament, dem EU-Rat und der EU-Kommission werden den Rahmen für die endgültige Regelung festlegen. Im derzeit aktuellen Entwurf ist – wie bereits ausgeführt - vorgesehen, dass die Entscheidung über die Einführung von ärztlichen Untersuchungen den einzelnen Mitgliedsstaaten überlassen bleibt.

Die Präsidentin des Seniorenbundes, LAbg. Ingrid Korosec, hat dazu immer wieder festgestellt, dass die Fahrtauglichkeit eine Frage des individuellen Gesundheitszustandes ist und nicht pauschal am Alter festgemacht werden darf. Vergleiche mit anderen EU-Ländern zeigen, dass Österreichs Straßen gegenüber Ländern mit derartigen Regelungen sogar eine höhere Sicherheit aufweisen. Daher wäre aus ihrer Sicht die Einführung von verpflichtenden Fahrtauglichkeitstests, die allein auf dem Alter basieren, nicht nur unbegründet sondern auch diskriminierend.

Daher sind wir derzeit zwar auf einem guten Weg, die endgültige Regelung ist jedoch – sowohl auf EU-Ebene und in der Folge auch auf der nationalen Ebene – noch nicht endgültig beschlossen. Das unterschiedliche Abstimmungsverhalten der österreichischen EU-Abgeordneten zeigt auf, dass nicht alle EU-Abgeordneten und Fraktionen mit dem aktuellen Vorschlag vollinhaltlich einverstanden sind.

ABSTIMMUNGSVERHALTEN DER ÖSTERREICHISCHEN EU-ABGEORDNETEN (Plenartagung, 26.-28. Feb. 2024)

EU-Fraktionen	Ö.-Parteien	Österreichische Gesellschaft für Europapolitik	Gesamtes Abstimmungsverhältnis																			
KVP	ÖVP	IS	EVP Volkerwipac, Caidenbacher		S&D Progressive Allianz der Sozialdemokraten				ID Identity and Democracy		Grüne EFA		Europäische Freie Demokraten									
S&D	SPO	ENTHALTEN	BILDENBERGER	HAJDUK	SPRUCHNER	SCHWARTZ	WITTEG	BILLOREALE	BLISS	ALCOVER	ELLENBERGER	ELIAS	HÄLDER	HAYEK	VALKENBURG	WALZ	WIDEMANN	ZEMER				
Anpassung des EU-Langzeitbudgets & Budgethilfe für die Ukraine <small>Legislative Entschließung (Zusammenfassend)</small>			JA = 488 NEIN = 67 ENTHALTEN = 31	A	J	J	J	J	A	J	J	J	J	J	J	N	N	N	J	J	J	J
Parlament verabschiedet EU-Restaufierungsgesetz <small>Legislative Entschließung (OGV, erste Lesung)</small>			JA = 395 NEIN = 375 ENTHALTEN = 24	A	J	N	N	N	A	N	J	J	J	J	J	N	N	N	J	J	J	J
Schutz von kritischen Stimmen vor Einschüchterung durch die Justiz <small>Legislative Entschließung (OGV, erste Lesung)</small>			JA = 548 NEIN = 47 ENTHALTEN = 31	A	J	J	J	J	A	J	J	J	J	J	J	N	N	N	J	J	J	J
Neue Transparenzregeln für politische Werbung <small>Legislative Entschließung (OGV, erste Lesung)</small>			JA = 479 NEIN = 50 ENTHALTEN = 105	A	J	J	J	J	A	J	J	J	J	J	J	N	N	N	J	J	J	J
Reform der EU-Führerscheinvorschriften <small>Legislative Entschließung (OGV, erste Lesung)</small>			JA = 328 NEIN = 240 ENTHALTEN = 37	N	N	N	N	N	N	N	N	N	N	N	N	N	N	N	N	N	N	N

Seitens der EVP-Fraktion wurde bei der Abstimmung die Auffassung vertreten, dass es nicht das Ziel sein kann, den Zugang zum Autofahren generell zu erschweren und komplizierter zu machen, anstatt zur Verkehrssicherheit beizutragen. So müssen Fahrerinnen und Fahrer künftig während der Probezeit einen Aufkleber auf dem Auto haben, der sie extra kennzeichnet. Diese Kategorisierung nach Gruppen – im Herbst waren es noch die Senioren, die „gefährlich“ wären, jetzt sind es die Jungen, „war falsch und bleibt falsch“, so die Abgeordnete Barbara Thaler.*)

Die weiteren Verhandlungen auf EU-Ebene und die folgenden entscheidenden Abstimmungen in den Parlamenten in Brüssel und in Wien werden von uns weiterhin sehr aufmerksam beobachtet werden.

Wilhelm Waldner

Quellen: Thema der Woche, Keine Altersdiskriminierung bei EU-Führerscheinreform, Kolumne von Ingrid Korosec; Österreichische Gesellschaft für Europapolitik, Abstimmungsmonitoring der österreichischen EU-Abgeordneten; ÖAMTC vorsichtig positiv zur Abstimmung zu EU-Führerscheinrichtlinie

*) <https://www.eppgroup.eu/de/was-wir-tun/with-eu-countries/oesterreich/thaler/pirchner/ottenschlaeger-zu-eu-fuehrerscheinregeln>

Informationen zur Europawahl 2024 (1)



Alle fünf Jahre wählen die Bürgerinnen und Bürger der Europäischen Union die Mitglieder des Europäischen Parlaments. Bei der Europawahl wählen die Bürgerinnen und Bürger der Länder der Europäischen Union die Mitglieder des Europäischen Parlaments (MdEP).

Warum sind Europawahlen wichtig?

Die Europawahlen sind eine der größten demokratischen Wahlen der Welt! Alle 5 Jahre werden die über 700 Mitglieder des Europäischen Parlaments gewählt! Nach erfolgter Wahl werden Fraktionen auf der Grundlage gemeinsamer Überzeugungen gebildet.

EU-Bürger können wählen und sich selbst zur Wahl stellen, in ihrem eigenen Land oder in dem EU-Land, in dem sie leben.

Mit ihrer Stimme entscheiden sie darüber mit, wie das Parlament über die Dinge entscheidet, die wichtig sind: Wirtschaft, Energie und Klima, Europas Platz in der Welt.



Das Europäische Parlament ist die einzige direkt gewählte transnationale Versammlung der Welt. Die Abgeordneten des Europäischen Parlaments vertreten die Interessen der EU-Bürgerinnen und EU-Bürger auf europäischer Ebene.

Was ist das Europäische Parlament?

Es ist das einzige EU-Organ, das direkt vom Volk gewählt wird!

Alle 5 Jahre wählen die Wähler die über 700 Mitglieder bzw. MdEP, die fast 450 Millionen Europäer vertreten. Mitglieder des Europäischen Parlaments arbeiten in Ihrem Namen, debattieren, gestalten und verabschieden Gesetze zu Themen, die für unser tägliches Leben zentral sind.

Das Parlament verteidigt Freiheit, Gleichheit und Rechtsstaatlichkeit in der gesamten EU und fördert Demokratie und Menschenrechte in der ganzen Welt.

Es wählt die Präsidentin bzw. den Präsidenten der Europäischen Kommission und stellt sicher, dass die EU-Institutionen ihre Arbeit dem Auftrag entsprechend erledigen.

Gemeinsam mit den Vertreterinnen und Vertretern der Regierungen der EU-Mitgliedstaaten haben die Abgeordneten die Aufgabe, neue Gesetze zu gestalten und zu beschließen. Diese Gesetze betreffen sämtliche Bereiche des Lebens in der Europäischen Union, von der Unterstützung der Wirtschaft und dem Kampf gegen die Armut bis hin zum Klimawandel und Sicherheit.

Die Abgeordneten des Europäischen Parlaments stellen wichtige politische, wirtschaftliche und soziale Themen in den Mittelpunkt und setzen sich für die Werte der Europäischen Union ein: Achtung der Menschenrechte, Freiheit, Demokratie, Gleichheit und Rechtsstaatlichkeit.

Das Parlament genehmigt den EU-Haushalt und prüft die Verwendung der Mittel. Außerdem wählt es den Präsidenten und die Mitglieder der Europäischen Kommission, die dem Parlament Rechenschaft ablegen muss.

Was tun die Europaabgeordneten für Sie?

Sie sind Ihre Verbindung zu Entscheidungen, welche die EU gestalten!

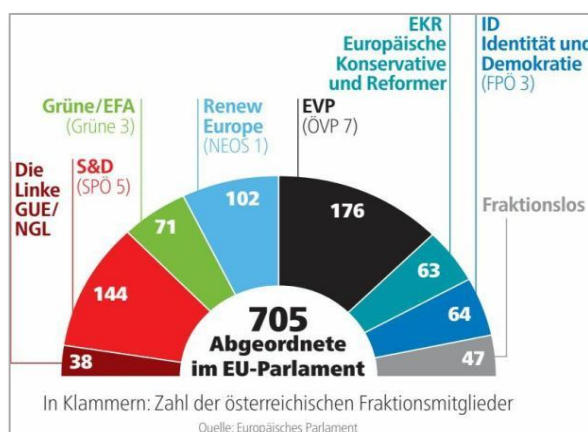
Sie stimmen für die Abgeordneten; dann stimmen diese wiederum für Sie im Europäischen Parlament. Hier arbeiten die Europaabgeordneten, um Ihre Interessen zu schützen, indem sie Gesetze verbessern und verabschieden, die Ihr tägliches Leben beeinflussen.

Europaabgeordnete sind da, um zuzuhören – um sich über die Wünsche der Menschen zu informieren und darauf zu reagieren, um die Zivilgesellschaft und Unternehmen zu konsultieren, und um sicherzustellen, dass jeder eine Stimme auf der EU-Ebene hat.

- Die Europawahl findet alle fünf Jahre statt.
- Die letzte Europawahl fand im Mai 2019 statt.
- Die Durchführung der Wahl ist jedem Land selbst überlassen, aber es gibt einige gemeinsame Grundsätze, die angewendet werden müssen.
- Die Wahl muss innerhalb eines Zeitraums von vier Tagen von Donnerstag bis Sonntag stattfinden.
- Die Anzahl der Abgeordneten einer politischen Partei im Europäischen Parlament ist proportional zur Anzahl der Stimmen, die sie erhält.
- EU-Bürgerinnen und EU-Bürger, die in einem anderen EU-Land wohnen, können dort wählen und sich zur Wahl stellen.
- Jede Bürgerin und jeder Bürger darf nur einmal wählen.



Die Zahl der Abgeordneten, die aus jedem EU-Mitgliedstaate gewählt werden, wird vor jeder Wahl festgelegt und beruht auf dem Grundsatz der degressiven Proportionalität, das heißt ein Abgeordneter aus einem größeren Land vertritt mehr Menschen als ein Abgeordneter aus einem kleineren Land. Die Mindestzahl der MdEP aus einem Land beträgt sechs und die Höchstzahl 96.



© profil

Die Wahl wird von nationalen politischen Parteien bestritten, aber sobald die Abgeordneten des Europäischen Parlaments gewählt sind, entscheiden sich die meisten für eine Mitgliedschaft in transnationalen politischen Gruppierungen. Die meisten nationalen Parteien sind einer europaweiten politischen Partei angegliedert.

Die Abgeordneten des Europäischen Parlaments sind in Fraktionen zusammengeschlossen, die sich auf gemeinsame Ideale stützen. Jede Fraktion besteht aus mindestens 23 Abgeordneten aus mindestens einem Viertel der EU-Länder. Im aktuellen Europäischen Parlament gibt es sieben Fraktionen.

Die Europäische Kommission ist die Exekutive der EU. Sie ist für die Ausarbeitung und Umsetzung von EU-Rechtsvorschriften und für das Tagesgeschäft der EU zuständig. Das Europäische Parlament, das die Interessen der EU-Bürgerinnen und -Bürger vertritt, und der Rat der Europäischen Union, der die Interessen der Länder vertritt, arbeiten die Vorschläge der Kommission aus und nehmen sie an, wenn sie ihnen zustimmen.

Quelle: <https://elections.europa.eu/>

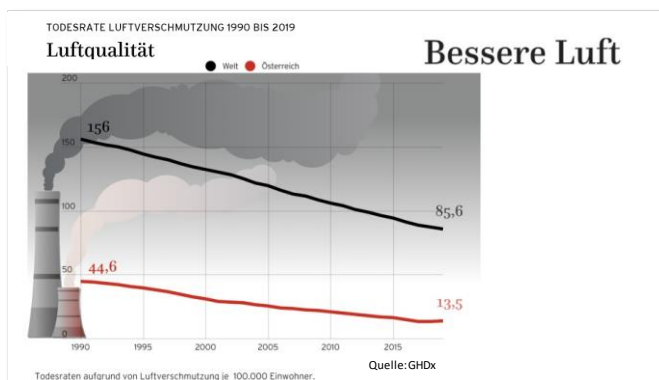
Alles wird gut! (2)

Aus: DER PRAGMATICUS, Dossier: Alles wird gut; Dr. Martin Schröder, Die beste aller Welten; 10 Beweise für die beste Welt, Juli 2023

Die Hoffnung lebt. China pflanzt riesige Wälder, künstliche Intelligenz revolutioniert die Krebstherapie, Fleisch aus dem Labor verhindert Tierleid und die Wirtschaft wächst immer sauberer.



Überall nur Krisen und Katastrophen? Stimmt nicht. Man muss nur genauer hinschauen, schon wimmelt es nur so von guten Nachrichten. Die Gesellschaft ist in den letzten Jahrzehnten gerechter geworden, die Menschen leben länger und bleiben auch länger gesund. Der Kampf um eine saubere Umwelt macht enorme Fortschritte und die moderne Medizin wird immer präziser.



Die Luftqualität hat sich weltweit stark verbessert; in Österreich sank die Zahl der Todesfälle durch Schadstoffe in der Atemluft seit 1990 um mehr als 50 Prozent.

Die Großstädte in Österreich, Deutschland und der Schweiz schneiden bei Rankings zur Lebensqualität weiterhin sehr gut ab.

In der 2022er-Rangliste des „Economist“ landen drei österreichische, drei deutsche und zwei Schweizer Städte in den Top 20. Wien wurde wieder zur lebenswertesten Stadt der Welt gekürt.

Die Europäer werden immer glücklicher, wie Auswertungen der Statistikbehörde Eurostat sowie Eurobarometer-Erhebungen zeigen. Ausgerechnet die Deutschen und die Österreicher gelten im EU-Vergleich als besonders glücklich.

EU-27 2005-2021
Gesunde Lebensjahre



Nicht nur die Lebenserwartung steigt in Europa kontinuierlich, die Menschen können die zusätzliche Zeit auch nützen, weil die „gesunden Lebensjahre“ ohne Aktivitätseinschränkungen ebenfalls zunehmen.

„Es gibt keinen Zeitpunkt in der Geschichte, an dem das Leben für so viele Menschen so angenehm war wie heute.“ (Dr. Martin Schröder)

Medieninhaber, Herausgeber, Hersteller und Redaktion:

Fraktion Christlicher Gewerkschafter – Sektion Pensionisten – im ÖGB, Johann-Böhm-Platz 1, 1020 Wien, **Bundvorsitzender:** Wilhelm Waldner, e-mail: pensionisten@fcg.at